

Zum Geleit

Am 1. November 1970 jährt sich zum 90. Male die Wiederkehr des Geburtstages von Alfred Wegener.

Die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung glaubt, die Bedeutung dieses hervorragenden Meteorologen und Geophysikers, der zugleich ein unerschrockener und ideenreicher Polarforscher war und als solcher vor 40 Jahren in Grönlands ewigem Eis den Tod fand, nicht besser ehren zu können als durch einen Sonderband ihrer Zeitschrift. Dieser Band soll versuchen, einen Überblick über Wegeners wissenschaftliche Leistungen zu geben. Diese sind so umfangreich und von einer solchen schöpferischen Gedankenfülle auf den verschiedensten Gebieten der Geophysik, daß ein einzelner heute gar nicht mehr in der Lage ist, alles zu überschauen. Wir hielten es für richtig, Wegeners Arbeiten als Leitfaden für die Zusammenstellung des Gedenkheftes zu wählen und zu berichten, was in dem halben Jahrhundert, das seit seinen Arbeiten vergangen ist, aus seinen Ideen geworden ist: wie sie sich durch die weitere Forschung bestätigt haben; wo sie nur die Anregung gaben, auf der dann andere weiterarbeiteten und vielleicht zu anderen Ergebnissen gekommen sind; oder wo sie nur eine brillante Idee geblieben sind, die sich als nicht tragfähig erwies, wo aber doch nach längerer Zeit die Forschung sich seinen kühnen Voraussetzungen wieder genähert hat.

Eine große Zahl hervorragender Wissenschaftler hat zu unserer großen Freude an diesem Werk mitgearbeitet und damit dem Genius Wegeners ihre Ehrerbietung erwiesen.

Eingeleitet von einem tief empfundenen Gedenken von seiten des Forschers, der sich 20 Jahre nach Wegeners Tod anschickte, sein Lebenswerk in Grönland weiterzuführen, wird hier aus berufenem Mund berichtet über die Entwicklung der Polarforschung von der damaligen Zeit bis heute, über die neuen Forschungen auf dem Gebiet des Schneefegens, das Wegener bei seinen Schlittenreisen genug Hindernisse bot, ihm aber auch wie alles Naturgeschehen Anlaß zum Nachdenken bot. Es wird berichtet über die Kontinentverschiebungstheorie, die seinen Namen am weitesten berühmt gemacht hat, und die nach einer Periode des Zurücktretens in den Hintergrund im letzten Jahrzehnt wieder ungeahnte Aktualität gewonnen hat, über die Paläoklimatologie, die er noch sehr stark im Lichte seiner Kontinentwanderungen sah, über die Theorien der Kondensation und Sublimation, der er in seiner „Thermodynamik der Atmosphäre“ viele fundamentale Überlegungen gewidmet hat. Durch dieses Buch, das noch 30 Jahre nach seinem Erscheinen dem Studenten als Lehrbuch diente — ein in unserer sich schnell entwickelnden Wissenschaft geradezu einmaliger Fall — ist auch seine Hypothese des Geokoroniums bekannt geworden, die heute durch den Begriff der Geokorona in stark veränderter Gestalt wieder in die Gegenwart der Forschung eingetreten ist. Schließlich hat Wegener zwei Einzelwerke geschrieben über die „Wind- und Wasserhosen in Europa“ und über „Die Entstehung der Mondkrater“. Auf beiden Gebieten hat die Forschung ungeahnte Fortschritte gemacht, auf dem letzteren vor allem durch die Mondlandungen des Menschen. Was Wegeners Ideen und Experimente für diese Forschungen vorausgeahnt haben, verdient mit Recht der Vergessenheit entrissen zu werden.

So möge dieser kleine Gedenkband der heutigen Generation ein Bild geben von der einmaligen Forscherpersönlichkeit Alfred Wegeners, den wir den Unseren nennen durften.

F. Möller